



Der kleine Flüchtlingsjunge **Handala** ist Symbol des palästinensischen Widerstands. Er zeigt der Welt den Rücken, bis er in seine Heimat zurückkehren kann.

Freitag, 13. September 2024, 12.30-13.00

Zürcher Mahnwache für einen gerechten Frieden in Israel / Palästina

Jeden zweiten Freitag im Monat.

Gleichzeitig mit Mahnwachen in Bern, Jerusalem und andern Städten Israels.

Nächste Mahnwache: 11. Oktober 2024

am Central / Bahnhofbrücke !

Stoppt den Angriff des Parlamentes auf die UNRWA !
Der UNRWA die Unterstützung verwehren
rettet keine Menschenleben in Gaza !

Wir stehen hier in tiefer Betroffenheit.

Wir trauern um die Opfer in Israel und im Gazastreifen.

Wir sind fassungslos über die anhaltende Gewalt und das Leid der Zivilbevölkerung in Gaza.

Wir fordern:

- **Ein sofortiges Ende des Krieges in Gaza**
- **und der Vertreibungen im Westjordanland.**
- **Rückgabe der Geiseln**
- **Einhaltung des Völkerrechts**
- **Schutz der Zivilbevölkerung**

swiss-palestine-network.ch/de/wer-sind-wir
Verantwortlich: Gruppe Mahnwache Zürich.

Mahnwache Zürich
Kontakt: Anjuska Weil, 044 462 20 03

BITTE WENDEN

«Es gibt keinen sicheren Platz im Gazastreifen»,

sagt der Nothelfer Thorsten Schroer.

«**Wir Helfer:innen** haben die Möglichkeit, unsere Aufenthaltsorte zu «deconflicten», indem wir die Koordinaten unserer Gästehäuser und die Bewegungen unserer Fahrzeuge mit den Israelis teilen. Das gibt uns ein wenig Sicherheit, aber auch nur ein wenig.

Für die Zivilbevölkerung gilt dies nicht. Die Menschen können in diesem dicht besiedelten Gebiet nicht ausweichen, haben keine Möglichkeit, das Risiko für sich zu minimieren. Und das Land verlassen können sie auch nicht.

Die Kriegsverletzungen stammen von Explosionen oder Schüssen: innere Blutungen, abgerissene oder zerfetzte Körperteile. Entsetzliche Verletzungen, auch psychische!

Es gibt noch Spitäler, aber es werden immer weniger. Viel medizinisches Equipment ist zerstört worden, die Infrastruktur ist zusammengebrochen, Strom gibt es nur aus Fotovoltaik oder Generatoren, Benzin ist extrem teuer. Die Spitäler sind heillos überfüllt.

Das Personal des palästinensischen Roten Halbmonds, mit dem wir eng zusammenarbeiten, ist völlig am Ende. Die meisten von ihnen sind innert zehn Monaten mehrfach vertrieben worden – vier, fünf, sechs Mal. Immer wieder müssen sie zusammenpacken, umziehen. Die Leute werden von A nach B gedrängt, dann nach C, nach D und E.

Rund 8000 Personen müssten dringend zur weiteren Behandlung aus dem Gazastreifen evakuiert werden. Die WHO konnte bloss etwa 300 Patient:innen ins Ausland bringen.

Im Norden gibt es immer wieder Fälle von Unterernährung. Da in Gaza selbst nichts produziert wird, muss alles importiert werden, und die Grenzen werden komplett von der israelischen Armee kontrolliert.

Im Krieg verroht man, stumpft ab, gewöhnt sich an Gewalt. In Gaza wird es Generationen dauern, sich von Leid und Traumata zu erholen.»

(Quelle: WOZ NR. 34 / 22. August 2024)

swiss-palestine-network.ch/de/wer-sind-wir
Verantwortlich: Gruppe Mahnwache Zürich.

Mahnwache Zürich
Kontakt: Anjuska Weil, 044 462 20 03

BITTE WENDEN